

Kriterien für die Bewertung von Diplomarbeiten am Lehrstuhl Makroökonomik der RUB

Die Diplomarbeit stellt primär eine Prüfungsleistung dar. Nachgeordnete Ziele sind die Kompetenzerweiterung des Studenten und neue Forschungsergebnisse.

Mit der Diplomarbeit soll der Kandidat nachweisen, daß er in der Lage ist, im Studium erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten eigenständig auf eine Fragestellung anzuwenden. Dabei soll eine Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur stattfinden.

Die folgenden Aspekte sollen für die Bewertung besonders berücksichtigt werden.

1. Fragestellung

- eigene Fragestellung
- Konkretisierung/Abgrenzung
- Ziel
- Ergebnis

2. Aufbau/Inhalt

- logische Gliederung
- Orientierung an Fragestellung
- Vermeidung von Überflüssigem
- Zusammenhang und Führung des Lesers durch die Arbeit

3. Modelle/Theorie

- Anspruch der Modelle
- Motivation der Auswahl
- Tiefe der Darstellung
- Anwendung/ Bezug zur Fragestellung/Erkenntnisse

4. Literatur

- Abgrenzung der Literatur
- Schwerpunktsetzung
- Tradeoff Breite versus Tiefe

- Aktualität und Rang/Qualität

5. Form

- Rechtschreibung, Sprache, Stil
- Gliederung, Notationsverzeichnis, Literaturverzeichnis
- äußere Form (gebunden, Deckblatt, Seitenlayout, Schrift, Lesbarkeit ..)
- Präzision: Quellenangaben, Mathematik, Zitate
- Graphiken: Beschriftungen, Erläuterungen
- Datenbeschreibungen, Quellen, Statistiken
- Umfang: 50 Seiten (nach Absprache bis zu 70 Seiten)

6. Eigener Beitrag/Selbständigkeit

- Kritik von Modellen/Literatur
- selbständige Erarbeitung von Methoden, die nicht im Studium vermittelt wurden
- Erweiterung von Modellen
- Aufzeigen von neuen Zusammenhängen in Literatur
- neue empirische Ergebnisse
- Simulationen
- Beweise und neue Methoden
- eigenes Urteil/eigene Antwort auf Fragestellung
- Aufzeigen konkreten Forschungsbedarfs/Vorschlägen von Lösungsansätzen
- eigenständige Gliederung und Darstellung der in der Literatur behandelten Themen

Benotungskriterien

Die Note der Diplomarbeit ergibt sich aus einer Gesamtbewertung der zuvor erläuterten Einzelaspekte. Nachfolgend sind exemplarisch Kriterien aufgeführt, die die Maßstäbe der Diplomprüfungsordnung konkretisieren.

sehr gut

eine hervorragende Leistung, z.B.

- besonderer eigener Beitrag (theoretisch oder empirisch)
- Aufarbeitung formal sehr anspruchsvoller Literatur
- eigenständige Einarbeitung in neue Methoden
- sehr gelungene Darstellung und Argumentation

gut

eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt, z.B.

- Ansätze zu eigenen Beiträgen
- angemessene Prioritätensetzung bei der Darstellung der Literatur
- überzeugende Beantwortung der Ausgangsfrage
- gelungener Transfer vorhandener theoretischer Kenntnisse

befriedigend

eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht, z.B.

- Beschränkung auf Darstellung der Literatur
- weitgehende Einhaltung der formalen Kriterien
- weitgehend gelungene Konkretisierung der Fragestellung
- der Fragestellung angemessener Aufbau der Arbeit

ausreichend

eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt, z.B.

- weitgehend angemessene Berücksichtigung einschlägiger Literatur
- ansatzweise Einhaltung der formalen Kriterien
- Bemühen um Konkretisierung der Fragestellung und um Strukturierung der Arbeit erkennbar
- grundlegendes Verständnis der theoretischen Zusammenhänge erkennbar

nicht ausreichend

eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt, z.B.

- erhebliche formale Mängel
- weitgehend falsche Darstellung theoretischer Zusammenhänge
- mangelhafte Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur
- überwiegende Verwendung nichtwissenschaftlicher Literatur
- fehlende Struktur, Widersprüche im Aufbau
- fehlerhafte, widersprüchliche oder unlogische Argumentation
- Verstöße gegen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis